

Dienstag, 22. Februar 2011, 19.30 Uhr:

Der ottonische Königshof von Zizers GR

Vortrag von Urs Clavadetscher, Kantonsarchäologe, lic.phil.

➔ Ort: Kollegiengebäude der Universität Basel, Petersplatz 1 (Hörsaal 118)

Zusammen mit dem „Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte“

In Zizers werden durch den Archäologischen Dienst Graubünden einzigartige Gebäudereste aus dem 10. Jahrhundert ausgegraben. Diese können mit dem schriftlich erwähnten Königshof von Otto I. (912-973) identifiziert werden. Dabei handelt es sich neben der Pfalz auf dem Lindenhof in Zürich erst um den zweiten derartigen Bau, der in der Schweiz in dieser Erhaltung gefunden wurde. Die archäologischen Hinweise in Zizers reichen noch mindestens zwei Jahrhunderte weiter zurück. Schon zur Zeit Karls des Grossen dürfte hier ein Hof gestanden haben. Nach einem Brand im 9. Jahrhundert folgen sich wiederholt Umbauten im Innern, die riesige Halle wird durch Binnenmauern und Feuerstellen in Wohn-, Küchen- und Vorratseinheiten unterteilt. Im 11./12. Jahrhundert wird das Gebäude jedoch wegen Baufälligkeit aufgegeben. Der Innenraum der Ruine wird in der Folge als Friedhof der Kirche benutzt, die vermutlich aus der ursprünglichen Kapelle des Königshofes erwächst und an deren Stelle die heutige evangelisch-reformierte Kirche steht.

Hinweis: Vor dem Vortrag findet die Statutarische Jahresversammlung des „Basler Zirkel“ statt



Montag, 21. März 2011, 18.15 Uhr:

Ausgrabungen im Basler Kollegiengebäude

Neue Aspekte zur Geschichte der Basler Juden. Vortrag von Christoph Philipp Matt, lic.phil.

➔ Ort: Alte Aula der Museen an der Augustinergasse 2, Basel

Zusammen mit der „Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel“

Anlässlich der Renovation des Kollegiengebäudes der Universität Basel wurden 2002/03 beim Aushub für einen Keller 57 Bestattungen jeden Alters und Geschlechts gefunden. Sie gehörten der sog. 1. Judengemeinde an, die angeblich vor/um 1200 nach Basel gekommen sei und bis zu ihrer Vernichtung anfangs 1349 hier lebte. – Schon 1937 wurden beim Bau des Kollegiengebäudes gegen 150 Körpergräber entdeckt und geborgen. Damals wurden viele Fragmente jüdischer Grabsteine sowie ein Hort von Silbermünzen aus der Zeit um 1300 entdeckt, der allerdings schwer zu erklären ist. Nach beiden Ausgrabungen wurden die wissenschaftlich untersuchten Skelette auf dem heutigen Judenfriedhof an der Theodor Herzl-Strasse wiederbestattet.

Die Aufarbeitung der beiden Ausgrabungen und die kritische Durchsicht der historischen Quellen erbrachten neue Resultate zur Geschichte der Basler Juden, deren Beginn wir heute früher ansetzen können (spätes 11. Jh.). Die neuesten Untersuchungen brachten aber auch Licht zur Situation der Synagoge der 2., nach 1349 wieder entstandenen Gemeinde an der Grünpfahlgasse. Das Areal schien erstaunlich gross gewesen zu sein und es scheint auch ein Bad (Mikwe) umfasst zu haben.

